

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Bildung	15
2.1	Entwicklung des Bildungsbegriffs im 19. und 20. Jahrhundert	16
2.2	Bildung als Fähigkeit zur Mitbestimmung	19
2.3	Unterscheidung der Begriffe „Lernen“ und „Bildung“	21
2.4	Verhältnisbestimmung von Lernen und Bildung – Differenzierungsmodelle nach Wischmann	24
2.5	Anlässe für Umstrukturierungen des Welt- und Selbstverhältnisses	25
2.6	Transformatorische Bildungsprozesse im Kontext von Hochschulbildung	27
2.7	Abschließende Betrachtungen zur Begriffsbestimmung	29
3	Inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung	31
3.1	Strukturbezogene Aspekte einer inklusionsorientierten Lehrer*innenbildung	34
3.1.1	TE4I – Ein Profil für inklusive Lehrerinnen und Lehrer	35
3.1.2	Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz	36
3.1.3	Zusammenfassende Bemerkungen	37
3.2	Inklusionsorientierte Lehrer*innenbildung – Aktuelle Betrachtungen	39
3.3	Inklusionsorientierte Hochschulseminare: Erfahrungsräume gemeinsamen Lernens und Forschungssetting	43
4	Lehrer*innenberuf und Professionalität	51
4.1	Entwicklung des pädagogischen Professionsverständnisses	51
4.2	Bestimmungsansätze von Lehrer*innenprofessionalität	53
4.2.1	Kompetenztheoretischer Bestimmungsansatz von Professionalität	53
4.2.2	Strukturtheoretischer Bestimmungsansatz von Professionalität	56
4.2.3	Berufsbiographischer Bestimmungsansatz von Professionalität	62
4.3	Abschließende Bemerkungen im Kontext von Professionalität und Inklusion	64
5	Haltung, Einstellung, Deutungsmuster – ein Konstrukt als Gelingensbedingung für inklusives Lernen?	67
5.1	Zur Konstitution sozialen Sinns	67
5.1.1	Sozialer Sinn und Symbolischer Interaktionismus	67
5.1.2	Der Begriff der sozialen Einstellungen	69
5.2	Haltung – Klärung des Begriffs	70
5.3	Funktionen pädagogischer Haltung	73
5.4	Einflussfaktoren und Veränderlichkeit pädagogischer Haltung	75
5.5	Pädagogische Haltung als Derivationen sozial geteilter Deutungsmuster	86
6	Zwischenresümee: Von alltagstheoretischen Überzeugungen zur professionellen Haltung	89

7	Methodische Anlage der Studie	93
7.1	Grundlegende Annahmen rekonstruktiver Sozialforschung	93
7.2	Reflexion des Forschungsprozesses: Umgang mit Subjektivität	95
7.3	Objektive Hermeneutik	99
7.3.1	Zur Methodologie der objektiven Hermeneutik	100
7.3.2	Zur methodischen Vorgehensweise in der objektiven Hermeneutik	102
7.3.3	Möglichkeiten und Grenzen der objektiven Hermeneutik – eine kritische Reflexion	105
7.4	Interpretationspraxis – Konkretes methodisches Vorgehen	108
8	Fallrekonstruktionen	111
8.1	Interaktionseinbettung	111
8.2	Julia – „Ich werde Sonderpädagogin!“	112
8.2.1	Analyse des ersten Erhebungszeitpunktes	112
8.2.2	Analyse des zweiten Erhebungszeitpunktes	127
8.2.3	Gegenüberstellung des ersten und zweiten Erhebungszeitpunktes	143
8.3	Sabine – „Lehrkraft als mütterliche Fürsorgerin“	144
8.3.1	Analyse des ersten Erhebungszeitpunktes	145
8.3.2	Analyse des zweiten Erhebungszeitpunktes	157
8.3.3	Gegenüberstellung des ersten und zweiten Erhebungszeitpunktes	169
8.4	Timo – „Echter Lehrer mit Sorge um Aberkennung der Fachlichkeit“	170
8.4.1	Analyse des ersten Erhebungszeitpunktes	171
8.4.2	Analyse des zweiten Erhebungszeitpunktes	186
8.4.3	Gegenüberstellung des ersten und zweiten Erhebungszeitpunktes	197
8.5	Jennifer – „Zur Heldin der Sonderpädagogik berufen“	198
8.5.1	Analyse des ersten Erhebungszeitpunktes	199
8.5.2	Analyse des zweiten Erhebungszeitpunktes	212
8.5.3	Gegenüberstellung des ersten und zweiten Erhebungszeitpunktes	225
9	Fallvergleich: Umgang mit relevanten Aspekten im Kontext inklusiven Lernens und Möglichkeiten für transformative Bildungsprozesse	227
9.1	Vergleichsdimension „Kompetenz- und Leistungszuschreibungen“	230
9.2	Vergleichsdimension „Verständnis von Behinderung“	233
9.3	Vergleichsdimension „Antinomien“	234
9.4	Vergleichsdimension „Macht“	236
9.5	Vergleichsdimension „Berufliche Identität“	239
9.6	Zwischenfazit des Fallvergleichs	241
9.7	Hinweise auf transformative Prozesse im Fallvergleich	243
10	Schlussbetrachtungen und Ausblick	249
	Quellenverzeichnis	257
	Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	268
	Anhang	269